



Das tauff buch-
lin verdeutschet
durch Mart.
Luther.

Wittenberg
M. D. XXIIII.

Der teuffel blase dem kind drey mal
vnter augen vnd spreche.

Far aus du unreyner geyst
vnd gib raum dem heyligen
geyst.

Darnach mach er yhm eyn creutz an die
stirn vnd brust vnd spreche/

Nym das zeychen des heyligen
creutzs beyde an der
stirn vnd an der brust.

Laß vns beten.

O Almechtiger ewiger
Hott Vater vnsers herrn
Jhesu Christi. Du woltist se-
hen auff dieselzen .N. deynen
diener/ den du zu des glaw-
bês unterricht beruffen hast

treybe alle blindheyt seyns
hertzen von yhm / zureys al-
le strick des teuffels / da mit
er gepundē ist. Tu yhm auff
herr die thur deynes gutte /
auff das er mit dem zeychen
deiner weisheit bezeichnet /
aller boser lust gestanck on
sey / vñ nach dē süssen geruch
deynes gepott / dyr ynn der
Christenheyt frolich dyene /
vñ teglich zu neme / vnd das
er ruchtig werde zu komē zu
deiner tauffe gnade / ertzney
zu emphahen / durch Chri-
stū unsern herren Amen.

Last vnß aber beten.

Añ

Gott du unsterblicher
trost aller die was foderen/
erlöser aller die dyr flehen/
vñ freid aller die dich bitten/
leben der gleybigen/auffer-
stehung der toaten. Ich ruffe
dich an über dieselzen. **N.** deyn-
nen diener/der deynen tauffe
gabe bittet/ und deyn ewige
gnade durch die geistliche wi-
dergeburt begerd* **N**ym yhn
auff Herre / und wie du ge-
sagt hast. Bittet/ so werdet
yhr newen/sucht/ so werdet
yhr findē/klopft an/ so wirt
euch auff gethan / so reyche
nu das lohn dem der do bit-
tet/ und offene die thur/ dem
der anklopffet / das er den

ewigē seggen dieses hymliſchē
hades erlange / vnd das ver-
heſſen reich deiner gabe em-
pfahē / durch Chriſtum vn-
ſern herren / Amen.

*Wie neme er das kind vnd lege yhm saltz
ynn den mund vnd ſprech.*

Aym. *A.* Das saltz der weys-
heyt / die dich foddere zum
ewigen leben / Amen. Hab
fride.

Laſt vns beten.

Allmechtiger Ewiger Gott
der du haſt durch die ſind-
flutt / nach deynem geſtren-
gen gericht / die ungleubige
welt verdampt / vñ den gleu-
bigen Noe ſelb acht / nach
deyner groſſen barmhertz-
icheyt / erhalten. a iii

Und den verstockten Pha-
rao mit allen seynen ym rot-
ten meer erseufft / und deyn
volck Israel trocken durch
hyn gefuret / damit dis bad
deyner heyligen tauffe zukun-
ftig bezeychnet / und durch
die tauffe deyns liebē kindes
unser̄s herren Ihesu Christi
den Jordan und alle wasser
zur seyligen sindflutt vñ rey-
chlicher abwaschūg der sun-
den geheiliget vñ eingesetzt.
wir bittē durch die selbe dey-
ne grūdlose barmherzikeit /
du wolltist diesen .M. gne-
diglich ansehen / vñ mit rech-
tem glauben ym geyst beseli

gen / das durch dieselze heylsä-
me sindflut / an yhm erlauffte
und unntergehe / alles was
yhm von Adam angeporum
ist / und er selb datzugethan
hat. Und er aus der ungleu-
bigen zal gesondert / ynn der
heyligen Arca der Christen-
heyt trocken vñ sicher behal-
ten / allzeit brünstig ym geist
frolich yñ hoffnüg / deynew
namē diene / auff das er mit
allē gleubigen deyner^o verhey-
lung ewigs lebens zu erlan-
gen / würdig werde / durch
Jesum Christū unsern herren
Amen.

Darumb du leydiger teu-
ffel erkenne deyn vrteyl / vñ
las die ehre dem rechten und
lebendigen got / las die ehre
seynem son Jesu Christo vñ
dem heyligen geist / und wey-
che von dieszem .R. .seynem
diener / Denn Gott und un-
ser herr Jesus Christus hat
vñ zu seyner heiligen gnade
und seggen und zum brun der
tauffe durch seyn gabe beruf-
fen. Und das du dis zeychē
des heyligen creutzis † das
mir an seyner styn thuu / mu-
st nymmer thuren verstoer-
ren / durch den der zukünftig
ist zu richten etce.

So hore

So hore nu du leydiger
teuffel / bey dem namen des
ewigen gottis und unzers
heylands Ihesu Christi be-
schworen / und weyche mit
zittern und seufftzen / sampt
deynem hazz überwunden /
das du nichts tzu schaffen
habst mit dem diener got-
tis / der nu nach dem das
hymlich ist / trachtet / und
dyr und deyner welt entsa-
get / und leben soll yn seliger
unsterblickeyt. So las nu
die ehre dem heyligen geyst
der da kompt / und von der
höhisten burck des hymels
erab feret / deyne triegererey

h

zuverstoeren / und das hertz
mit dem gottlichen brun ge-
feget / eyn heyligen tempel
und wohnung Gottes zuberey-
ten / auff das dieselzer dyener
gottis / von aller schuld der
vorigen laster erloset / dem
ewigen Gott dancksage all-
tzeit / und lob seynen namē
ewiglich / Amen.

Ich beschwere dich du un-
reiner geist / bey dem namē
des vaters ⁊ und des sons ⁊
und des heyligē geists / das
du aufarest / und weychest
von diesem diener gottis. **R.**
den der gepentt dyr du leydi

ger / der mit fussen auff dem
meere ging / und dem synck-
ende petro die hand reycht.

Lest vns beten.

Herr heyliger vater almech-
tiger ewiger Got / von dem
alle liecht der warheyt kom-
pt / wir bittē deine ewige vñ
aller senfftste gutte / das du
deynen segen auff dieselzen. ⁊
deynen diener giffest / vñnd
wolltist yhn erleuchten / mit
dem liecht deyns erckentnis /
reyuige vñd heylige yhn / gib
yhm das recht erckentnis /
das er würdig werde / zu dey-
ner tauffe gnade zu komen /

h ij

das er hallte eyn feste hoffnung / rechten radt / und heylige lere / vñ geschickt werde zu deynere tauffe gnade / durch Christum unsern herren / Amen.

Der herr sey mit euch /
Antwort. Und mit deynē geyst.
Euāgelion Sanct Marcks.

Antwort. Ehre sey dyr herre.

Zu der zeitt brachten sie kindlin zu Ihesu / das er sie sollt anruren. Aber die iunger bedrawetē die / so sie brachten. Da das Jesus sahe / verdros yhn / und sprach zu yhn. Laß die kindlin zu myr komen / und weret yhn

nicht. Denn solcher ist das
hymelreich. warlich ich sa-
ge euch / wer nicht das reich
gottis nympt wie eyn kind-
lin / der wirtt nicht hyneyn
komē / vñ er hertzet sie / vnd
legt die hende auff sie / vnd
segnet sie.

Denn lege der priester seyne hend auff's kinds
heubt vnd bete das vater vnser sampt den paten nyd
der geknyet.

Darnach neme er mit dem finger speychel
vnd rüre da mit das rechte ohr vñ sprech.

Ephthah / das ist / **thu dich**
auff . Zu der nasen / vnd zum linken ore .

Du teuffel aber fleuch / denn
gotis gericht kompt herbei .

Darnach leyte man das kindlin ynn die
kirche vnd der priester spreche .

Der herr behute deynen eyen-
h iij

gang und außgang / von un
an bis zu ewigen zeiten.

Darnach laß der Priester das kind durch seyne
paten dem teuffel absagen und sprech.

R. Entlagistu dem teuffel?

Antwort. Ja. Und alle seynen

wercken? **Antwort.** Ja. Und al

le seynen wesen? **Antwort.** Ja

Darnach frage er. **W**leubstu an **S**ot

den allmechtigen vatter sche

pffer hymels und erde? **Antwort.**

Ja. **W**leubstu an **I**hesum

Christ seynen ewigen son un

sern herren geporn und gelit

ten? **Antwort.** **Ja.** **W**leubstu

an den heyligen geyst ewi

geylige **C**hristliche kirche ge

meyne der heyligen / verge

hung der sund / auffersteyung
des fleyschs / vnd nach dem
todt eyn ewigs leben? Antwort.

Ja. Darnach salbe er das kind mit heyligem öl:
auff der brust vnd zwiffchen den schuldern vñ sprech.

**Und ich salbe dich mit heyl-
samen ole yn Ihesu Christo
unserm herren / Vnd frage. wiltu
getauft seyn? Antwort. Ja.**

Da nempt er das kind vnd tauche es ynn
die tauffe vnd sprech:

**Und ich teuffe dich yn na-
men des vatters vnd des
sons vnd des heyligē geysts.**

Denn sollen die vater das kindlin halten
ynn der tauffe / vnd der priester mas-
che yhm eyn creutz mit dem ole.
auff der scheytell vnd sprech.

Der allmechtige Got und
vatter unzers herrn Ihesu
Christi / der dich ander weyt
geporn hatt durchs wasser
und den heyligen geyst / und
hat dyc alle deyne sunde ver-
gebē / der salbe dich mit dem
heylsamem ole zum ewigē le-
ben / Amen. Fried mit dyc /
Antwort. und deynem geyst.

Und weyl die paten das kind noch halten
ynn der tauffe / sol yhm der priester die
handen auffsetzen und sagen.

Nym das weylle / heylige
und unbefleckts kleyd / das
du on flecken bringen sollt /
fur den richtstuel Christi /
das du dz ewige lebē habst.
Fried mit dyc.

Darnach

Darnach heb man es auß der taußfe vnd
der priester geb yhm eyn
kerzen yn die hand.

Nym dieselze brennende
fackel vnd beware dein tau
ffe vnstrefflich / auff das /
wenn der herr kompt czur
hochzeytt / du yhm mugest
entgegen gehen / sampt den
heyligen yn den hymelisch
en saal / vnd das ewige le
ben habst / Amen. c



Martinus Luther al
len Christlichē lesern
gnad vñ frid yn Chri
sto unserm herrn.

Martinus Luther.



Vyl ich teglich sehe
und hore / wie gar
mit vnleyß / vnd wenigem ernst / will
nicht sagen / mit leychefertikeit / man
das hohe heylige trostlich sacrament der tauffe han
delte vber den kindeln / wilchs vrsach ich achte der
auch eyne sey / das die / so da bey stehen / nichts da
von verstehen / was da geredt vnd gehandelt wirt /
Dunckt michs nicht alleyne nütz / sondern auch not
seyn / das mans ynn deutsche sprache thue. Vnd ha
be darumb solchs / wie biß her zü latin geschehen /
verdeutschte anzufahen / auff deutsch zü teuffen / da
mit die paten vn beystehende / destte mehr zum glaus
en vnnnd ernstlicher andacht gereyzt werden / vnnnd
die priester so da teuffen / destte mehr vleyß vmb der
zuhörer willen haben müssen.

Ich bitt aber auß Christlicher trew / alle die ihe
nigen / so da teuffen / kinder heben vnnnd da bey ste
hen / wollten zü hertzen nemen / das trefflich werck /
vnd den grossen ernst / der byrinnen ist. Denn du
hie hörst / ynn den wortten diser gepett / wie kleg
lich vnd ernstlich die Christlich kirche / das kindlin
her trege / vnnnd mit so bestendigen vngezweyffelten
wortten für Gott bekennet / es sey vom teuffel beses
sen / vnd eyn kind der sunden vnnnd vngnaden / vnd
so vleyßlich bitt / vmb hülff vnnnd gnad durch die
tauff / das es eyn kind Gottis werden müge.

Darumb wolltistu bedencken / wie gar es nicht
eyn scherz ist/widder den teuffel handelin/ vnd den
selben nicht alleyne vom kindlin iage/ sondern auch
dem kindlin eyn solchen mechtigen seynd seyn leben
lang auff den halß laden / das es wol notht ist/ dem
armen kindlin/ auß gangem hertzen vnnnd starckem
glauben beystehen/ auffß andechtigist bitten / das
yhn Got/ nach laut vifer gepett/ nicht alleyn von
des teuffels gewalt helffe/ sondern auch stercke/ das
es müge wider yhn ritterlich/ ym leben vnd sterben
bestehen. Vnd ich besorge / das darumb die leute
nach der tauff / so vbel auch geratten / das man so
kalt vnd leiffig/ mit yhn vmbgangen vnd so gar on
ernst fur sie gebeteten hatt ynn der tauffe .

So gedencke nu/ das ynn dem teuffen / dise en-
fferliche stücke das geringste sind / als da ist/ vnter
augen blasen / creuze an freychen / saltz ynn den
mund geben / speychel vnnnd kot ynn die oren vnnnd
nasen thun / mit öle auff der brust vnnnd schuldern
salben/ vnnnd mit Chresem die seheytel bestreychen/
westerhembd anzihen / vnnnd brennend kerzen ynn
die hend geben / vnnnd was das mehr ist / das von
menschē die tauff zu zieren/ hynzu gethan ist/ Den
auch wol on solchs alles die tauffe geschehen mag /
vnd nicht die rechte griffe sind / die der teuffel sche-
wet odder fleucht. Er veracht wol grössere ding /
Es muß eyn ernst hie seyn .

Sondern da sihe auff/ das du ym rechten glau-
ben da stehist / Gottis wortt hörift vnnnd ernstlich
mit bettist. Denn wo der priester spricht / Lasse
vns beten / da vermanet er dich yhe dz du mit yhm

beten sollte. Auch sollen seyns gepetts worte mit yhm zu Gott ym Herzen sprechen alle paten vnnnd die vmb her stehen / Darumb soll der priester diese gepette seyn deutlich vnd langsam sprechen/das es die paten hören vnd vernemen kunden/vnd die paten auch eynmütiglich ym hertze mit dem priester beten / das kindlins nott auffss aller ernstlichst fur Gott tragen / sich mit ganzem vermügen fur das kind widder den teuffel setzen/vnnnd sich stellen/das sie es eyn ernst lassen seyn / das dem teuffel keynschymppff ist.

Der halben es auch wol billich vnnnd recht ist/das man nicht truncken vnnnd rohe pfaffen teuffen lieffe/ auch nicht leutt zu gefattern neime / sondern feyne/sittige/ernste / frume/priester vnnnd gefattern zu dem man sich versehe / das sie die sach mit ernst vnd rechtem glawben handelln / da mit man nicht dem teuffel das hohe sacrament / zum spott setzet / vn̄ Got veronehret/ der darynnen so vberschwenglichen vnnnd grundlosen reychthumb seyner gnaden vber vns schüttet / das ers selbs eyn newe gepurte heysse/da mit wyr aller tyranney des teuffels ledig/von sund/todt vnd helle los/ kinder des lebens vnd erben aller gütter Gottis vnnnd Gottis selbs kinder vnd Christus brüder werden. Ach lieben Christen/ lasse vns nicht so vnleyssig / solch vnaussprechliche gabe achten vnd handelln/ Ist doch die tauffe vnser eyniger trost/ vnd eyngang zu allen göelichen güttern vnnnd aller heyligen gemeynschafft / Das helffe vns Gott / Amen.

Ich hab aber noch nichts sonderlichs wollen

verendern ym taußf büchlin / Wie wol ichs leydes
möcht/ es were besser gerüßt / denn es auch vnpleyn-
ffige meystere gehabt hatt/ die der tauße herlick eyt
nicht gnüßsam bewogen. Aber die schwachen ge-
wissen zü schewen/ lassz ichs fast so bleyben/ das sie
nicht klagen / ich wolle eyn newe tauße eynsetzen /
vnd die biß her getaußt sind/ thaddeln / als die nit
recht getaußt weren. Denn / wie gesage / an den
menschlichen züsetzen nicht so gros ligt/ wenn nur
die tauß an yhr selbs / mitt Gottis wortt /
richtigem glawben vnd ernstem gepett
gehandelt wirtt. Hie mit Got
befolgen / Amen .